Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 110. Montags den 11. May 1829.

Bekanntmachung, den Stettiner Wollmarkt betreffend.

In diesem Jahre wird der hiesige große Wollmarkt in den Tagen: den 14ten, 15ten und 16ten Juni d. J. Statt haben. Derselbe fällt zwischen dem Breslauer, der schon mit dem 6. Juni beendigt seyn wird, und dem Berliner der erst mit dem 16. Juni beginnt, und ist daher bequeme Zeit für Käufer, um noch von Breslau zum hiesigen Markt zu kommen, so wie für Verkäufer und Käufer, um, wenn sie Veranlassung dazu hätten, noch den Berliner Wollmarkt zu besuchen.

Die nöthigen Einrichtungen für die Bequemlichkeit des Verkehrs werden mit aller Sorgfalt angeordnet und die hiesigen Geld-Institute, nicht minder angesehene Handlungshäuser hieselbst, werden mit genügenden Geldmitteln versehen seyn, um jedem Zahlungsbedürfniß zu entsprechen.

Die Lage des Orts und die erheblichen Vortheile, welche daraus auch für das Wollgeschäft hervorgehen, namentlich daß der Transport unmittelbar vom Orte — ja vom Marktplatz selbst ab — durch verdeckte Seeschiffe und große Oderkähne erfolgen kann, sind bekannt und auch allgemein auf den früheren Märkten anerkannt werden. Wir glauben daher zum frequenten Besuche Käufer und Verkäufer wieder einladen und uns der Hoffnung überlassen zu können, daß sie erwünschte Befriedigung finden dürften, wie solche früher schon und ganz insbesondere auf vorjährigem Markte Statt gehabt hat.

Stettin den 15. April 1829.

Die Wollmarkts-Commission.

(gez.) Ruth. Rumschöttel. Schultze. Müller. Gribel. Lemonius.

Preußen.

Berlin, vom 6. May. — Dem Vernehmen nach werden Ihre Kaiserl. Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland Ihre Reise von St. Petersburg nach Warschau am 7ten d. M. antreten. Es bestätigt sich, daß der feierliche Einzug Ihrer Majestäten in die Hauptstadt Polens am 15ten d. M., die Krönung aber am 24sten stattfinden wird. Wir hören, daß des Kaisers Majestät demnächst in Schlesien, unfern der Polnischen Grenze, Se. Majestät, unsern Allergnädigsten König, mit Ihrem Besuche erfreuen und einen oder zwei Tage daselbst verweilen werden.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Nachrichten aus Jassy zufolge war der Oberbefehlshaber der zweiten Armee, General Graf Diebitsch, mit dem Hauptquartier am 14. April von da aufgebrochen, und am 21 zu Gallacz angelangt, wo er noch am nämlichen Tage, die Arbeiten an der dortigen Brücke besichtigte. Die Truppen-Märsche nach Bulgarien über Satunoff und die Brücke von Isaktscha dauern ununterbrochen fort. Am 21. und 22. April sind die General-Lieutenants Reitern und Madatoff mit ihren Cavallerie-Divisionen aus Bottuschan und Roman zu Jassy eingetroffen, und am 23sten und 24sten über Waslui und Vaduli-Issak nach Bessarabien abgegangen, um über die Brücke bei Satunoff den Weg nach Bulgarien einzuschlagen; einen überraschenden Anblick gewährte es, außer den Uhlanen, auch sämmtliche Husaren-Regimenter mit Picken bewaffnet zu sehen. Am 24. April traf auch die zur besagten Cavallerie gehörende Artillerie aus Bottuschan und Roman zu Jassy ein; sie zählt 36 Feldstücke von mittlerem Kaliber, und sollte am folgenden Tage nach Waslu abgehen; die berittene Artillerie hat den geraden Weg von Roman nach Waslui eingeschlagen.

(Oesterr. Beob.)

* Odessa, vom 23. April. — Unser Journal vom 18ten d. M. gab über die schon erwähnten Ereignisse bei Sisipolis und Anchiali einen ganz aufklärenden Bericht. Man sieht daraus, daß der erste Versuch auf Anchiali aufgegeben wurde. Seitdem sind keine weiteren Nachrichten bekannt gemacht worden. Die Handelsstille auf unserem Platze wird durch die jetzigen Umstände sehr drückend und geht über alle Beschreibung. Das Getraide fällt alle Tage im Preise, da der Absatz, außer nach der Armee, sonst nach allen Seiten hin gehemmt ist. Man bereitet eine Expedition, 160 Schiffe, welche unbeschäftigt waren, sind für den Transport gemiethet worden. Die Eigener erhalten 860 Francs für den Monat.

Von der wallachischen Gränze, vom 13. April. In diesem Augenblicke erfährt man officiell, daß das große Hauptquartier sich in aller Eile nach Krajova in der kleinen Wallachei begeben wird, um so schnell als möglich die Operationen gegen Servien beginnen zu können, bevor die zu erwartenden Unternehmungen einer benachbarten Macht dieses unmöglich machen würden. Die Besatzung von Giurgewo soll am 5ten d. M. abermals einen Ausfall gemacht, ein russisches Corps angegriffen und ihm 5 Kanonen abgenommen haben — diese Nachricht wird jedoch von russischer Seite für unrichtig erklärt. — General Graf Langeron tritt morgen seine Rückreise nach Rußland an, wohin ihm General Dobrev bereits vorausgegangen. Die vierte Division des General Pahlen, welcher bisher bei Turnul gestanden, hat Marsch-Ordre nach Kallarasch erhalten und da auch die übrigen unter seinem Commando stehenden Regimenter größtentheils in dieser Richtung sich in Bewegung setzen, so schließt man daraus mit vieler Wahrscheinlichkeit, daß Graf Pahlen mit Belagerung der wichtigen Festung Silistria beauftragt sey. Bei der Menge des zu diesem Zwecke aus Rußland angelangten, in Kalarasch gesammelten schweren Geschützes, und den übrigen zu einer Belagerung erforderlichen Materialien, sowie einer großen Anzahl Congreveschen Raketen ist an einem günstigen Erfolge dieses Unternehmens kaum zu zweifeln. — Schon seit längerer Zeit hat General Geismar in der kleinen Wallachei ein ähnliches Corps Freiwillige, wie Oberst Leprauto in Bucharest, errichtet. Diese Leute führen den Namen Panduren und Haiduken; sie erhalten Nahrungsmittel und Waffen, aber keinen Sold. Auch in der Moldau wird ein ähnliches Frei-Corps angeworben. Zu Bucharest sind in den letzten Tagen viele Remontepferde angelangt, und sogleich an die noch unberittene Cavallerie abgegeben worden. In der kleinen Wallachei erregt die übergroße Sterblichkeit unter der niedern Volksklasse ernstliche Besorgnisse der Regierung. Wie ist dies aber bei dem drückenden Mangel anders möglich. Auch die unter dem Commando des General Geismar dort stehenden Truppen leiden empfindlich Mangel, daher unser thätiger Präsident, Graf Zöltuschin (wie bereits gemeldet) ehestens sich dahin begeben wird, um diesem Elende so viel in seinen Kräften steht, durch Rath und That abzuhelfen. In Bucharest selbst ist es schon so weit gekommen, daß die Bäcker amtlich erklärten, nur noch auf 2 Tage mit Mehl versehen zu seyn, daher es nicht ihre Schuld wäre, wenn die Stadt alsdann ohne Brodt seyn würde. — Nicht allein in Bucharest, sondern auch in der Umgegend, werden fortwährend neue Militairspitäler eingerichtet, zu welchem Ende Präsident Zöltuschin ohnlängst die in der Nähe befindliche Klöster in Person untersuchte. Auch das prächtige erst im vorigen Jahre vollendete Landhaus des Fürsten Gigka am Kollentinafluß ist sammt allen Nebengebäuden zu einem Lazareth für Offiziere bestimmt.

(Friedens- und Kriegs-Courier.)

Oesterreich.

* Wien, vom 5. May. — Am 2ten d. M. traf ein Courier an den französischen Botschafter, Duc de Laval Montmorency, hier ein, der ihm die Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten überbrachte. Indeß heißt es allgemein, daß er seine Ernennung nicht angenommen habe.

Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestäten die Reise nach Prag, die auf den Juni festgesetzt war, dieses Jahr nicht antreten. Die fortwährende, mit Ausnahme einiger schönen Tage, ungünstige Witterung ist Ursache, daß sich der allerhöchste Hof bisher noch nicht aufs Land begeben konnte. Es heißt indeß, daß derselbe dieses Jahr Laxenburg nicht bewohnen, sondern sich vielleicht nach Schönbrunn oder direkt nach Baden begeben wird. Heute fand das alljährliche Rosenfest in den Gärten der Kaiserl. Burg statt, wobei Ihre Maj. die Kaiserin die Honneurs machte.

Frankreich.

Paris, vom 1. Mai. — Als der König sich am 28sten v. M. in Begleitung des Dauphins, der Dauphine und der Herzogin von Berry in die Messe begab, empfing Er auf dem Wege nach der Schloßkapelle die unlängst in Calais gelandeten vier jungen Chinesen, die sich gegenwärtig hier befinden. Sie wurden Sr. Majestät in ihrer National-Tracht von dem Abbé Etienne, dem General-Procurator der Congregation, vorgestellt. Den Gebräuchen ihres Landes gemäß warfen sie sich mit bedecktem Haupte aufs Knie und begrüßten den König dreimal, wobei sie die Erde mit der Stirn berührten. Der älteste von ihnen, Namens Joseph Ly, hielt hierauf die nachstehende, von ihm abgefaßte Rede in chinesischer Sprache, welche

dem Könige gleichzeitig von dem Abbé Etienne in einer lateinischen und französischen Uebersetzung, wovon die erstere von dem Ly selbst angefertigt worden war, überreicht wurde: „Wir schätzen uns glücklich, großer und vortrefflicher König, Ew. Maj. den Tribut unserer tiefen Ehrfurcht zu zollen, und Ihnen den Ausdruck der lebhaftesten Erkenntlichkeit im Namen aller christlichen Chinesen zu erkennen zu geben. Die göttliche Fackel des Glaubens ist uns von den Missionarien gebracht worden, wir wissen aber, daß wir diese Wohlthat der Freigebigkeit Ludwigs des Großen, Ihres erhabenen Ahnherrn, und der Frömmigkeit Ihres erlauchten Bruders, des Königlichen Märtyrers, verdanken. Wenn wir noch jetzt so glücklich sind, jene apostolischen Männer in unserer Mitte zu behalten, und die Zahl derselben sich täglich mehren sehen, so wissen wir, daß solches nur durch den erhabenen und mächtigen Schutz geschieht, welchen Ew. Maj. der Congregation des heiligen Lazarus, die uns dieselben gesendet hat, verleihen. Möge Gott in seiner Herrlichkeit so unschätzbare Wohlthaten würdig belohnen! uns aber, Sire, sey es gestattet, Ew. Maj. demüthigst zu bitten, die Versicherung hinzunehmen, daß Sie in allen christlichen Chinesen ehrerbietige und erkenntliche Kinder haben." Se. Maj. geruhten hierauf, Sich durch den Abbé Etienne mit den Fremden eine kurze Zeit zu unterhalten.

In der Sitzung der Pairskammer vom 28sten v. M. rückte dieselbe mit ihren Berathungen über das Militair-Strafgesetzbuch bis zum 80sten Artikel vor. Die Tages zuvor aufs Neue an die Commission verwiesenen Artikel 57 und 70 wurden mit einer unbedeutenden Aenderung in der Redaction angenommen. 16 Redner ließen sich an diesem Tage vernehmen, worunter die Minister des Krieges und des öffentlichen Unterrichts.

Die Sitzung der Deputirtenkammer von demselben Tage, welche erst um 3 Uhr eröffnet wurde, war den Berathungen über einen Gesetzentwurf von örtlichem Interesse gewidmet. Der Pallast der Börse und die Umgebungen desselben sollen nämlich an die Stadt Paris unter der Bedingung abgetreten werden, daß die Stadt den gedachten Pallast und die umliegenden Gebäude auf ihre Kosten ausbauen und für die Unterhaltung derselben Sorge tragen läßt. Zwei Redner ließen sich nur über den Gegenstand vernehmen, Hr. Pelet und der Graf v. Chabrol, Präfect des Seine-Departements. Ersterer klagte, daß seit geraumer Zeit schon mehrere Ausgaben auf das Staats-Budget gebracht würden, welche lediglich für die Verschönerung der Hauptstadt bestimmt wären und mithin eigentlich von dieser getragen werden müßten; im Uebrigen, fügte er hinzu, werde aber auch der beabsichtigte Zweck nicht einmal immer erreicht, wovon man sich leicht überzeugen könne, wenn man einen Blick auf jene doppelte Reihe colossaler Statuen werfe, welche die Brücke Ludwigs XVI. in gleichem Maaße als das Budget belasteten, und durch ihre riesenmäßigen Verhältnisse gegen den guten Geschmack verstießen; mehrere Gebäude würden überdies aber auch nur angefangen und gar nicht einmal beendigt, wie z. B. der Pallast auf dem Quai Orsay, welcher Anfangs für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten bestimmt gewesen, jetzt aber, wie es scheine, ganz aufgegeben worden sey. Der Graf Chabrol nahm sich der Verschönerungen der Hauptstadt an; Paris sey keine bloße Municipalität, sondern die Residenz eines der mächtigsten Souveraine von Europa und der Mittelpunkt eines großen Reiches; es sey um so angemessener, die Künste durch Errichtung von Denkmälern aller Art aufzumuntern, als diese der Hauptstadt eine große Menge von Fremden zuführten, die hier ihre Reichthümer gegen ein bequemes und angenehmes Leben austauschten. Der Gesetzentwurf wurde hierauf mit einem Amendement des Hrn. Pelet, demzufolge es jetzt ausdrücklich heißt, daß das betreffende Terrain nebst den darauf befindlichen Gebäuden der Stadt eigenthümlich überlassen wird, mit 261 gegen 10 Stimmen angenommen. Die Sitzung wurde bereits um 4 Uhr aufgehoben, und die Versammlung trat in einen geheimen Ausschuß zusammen. Der nächste Sitzungstag ist noch nicht anberaumt.

In der eben erwähnten geheimen Sitzung beschäftigte die Kammer sich, wie man vernimmt, mit der Proposition des Obersten Barons Laguette de Mornay, den König zu bitten, daß er ein Gesetz vorlegen lasse, wodurch den Mitgliedern der Ehren-Legion ihr von 1814 bis 1820 rückständiges Gehalt zugesichert werde. Um die Staats-Ausgaben nicht zu vermehren, hatte Herr von Mornay den Vorschlag gemacht, die gedachten Nachschüsse aus der Dotation der Ehren-Legion selbst zu bestreiten, und zu diesem Behufe einen besondern Plan vorgelegt. Der Vicomte Lemercier und Herr Mechin unterstützten den Antrag lebhaft, der Finanz-Minister aber widersetzte sich demselben und behauptete, daß das Gesetz vom Jahre 1820 als ein förmlicher Vergleich zwischen dem Staate und den Ehren-Legions-Rittern zu betrachten sey, wonach die Rechte dieser Letztern für die Zukunft anerkannt, deren Reklamationen für die Vergangenheit aber ein für allemal zurückgewiesen worden seyen. Der General Sebastiani sprach sich mit vieler Heftigkeit gegen diese Ansicht aus; unmöglich, meinte er, könne man dem angeführten Gesetze eine rückwirkende Kraft geben, um sich der Abtragung einer heiligen Schuld zu entziehen. Herr Faure hielt dafür, daß die Frage aus gesetzlichen, finanziellen und politischen Gründen erörtert werden müsse, um endlich einmal den sich alljährlich erneuernden Forderungen der Ehren-Legions-Ritter ein Ende zu machen. — Demungeachtet entschied die Kammer, als es über die Proposition

des Herrn von Mornay zur Abstimmung kam, daß dieselbe nicht in Erwägung zu ziehen sey. Einige 30 Mitglieder des linken Centrums stimmten bei dieser Gelegenheit wieder mit der rechten Seite und dem rechten Centrum.

Die Quotidienne behauptet, daß Herr Labbey de Pompieres am nächsten Sonnabend mit seinem abermaligen Antrage: das vorige Ministerium in Anklagestand zu versetzen, hervortreten werde.

— „Es scheint nunmehr entschieden zu seyn," sagt das Journal du Commerce, „daß nur 4 Regimenter in Morea stehen bleiben werden; nämlich 2 in Patras und dem Fort von Morea, eins in Navarin und eins in Koron und Modon."

Am 24sten d. M. haben drei Missionarien, aus dem Seminar der fremden Missionen, ihre Reise nach dem Orient angetreten; sie wollen sich in Nantes nach Macao einschiffen, und China und Cochinchina bereisen.

Spanien.

Madrid, vom 20. April. — Man versichert, daß der Kriegsminister sich thätig mit der Organisation des Heeres beschäftige, und dies vollkommen completirt werden solle. Diese Anstalten erregen natürlich großes Aufsehn, da man nicht einsehen kann, von welcher Macht Spanien einen Angriff befürchten dürfte. Man will behaupten, daß Frankreich darauf bestehe, daß Spanien sein Heer auf einen achtbaren Fuß bringe, es ist indeß nicht wohl einzusehn, warum, wenn nicht etwa jene Macht zu den Kosten beiträgt, man in diesem Augenblick, wo so viele andere Bedürfnisse zu befriedigen sind, so viel an das Heer wendet.

Man spricht von der Entfernung des Polizeidirektors von Alt-Castilien, Herr von Zorrilla, da mehrere bedeutende Familien bei Sr. Maj. über die Verwaltung dieses Beamten Klage geführt haben. Da er indeß mit Hrn. Calomarde in genauer Beziehung stehen soll, so läßt sich wohl schwerlich glauben, daß man ihn entlassen werde.

Es sollen in die Provinzen Commissionen geschickt werden, um die rückständigen Steuern beizutreiben, und zwar bis zum Jahr 1808 hinunter.

Man meldet daß in der Stadt Valladolid eine Wasserhose, die mitten über derselben zerplatzt sey, einen sehr bedeutenden Schaden angerichtet habe. Die näheren Nachrichten darüber werden erwartet.

Portugal.

Lissabon, vom 15. April. — Bis jetzt ist das angekündigte neue Papiergeld noch nicht erschienen, und man will behaupten, daß der Finanzminister Graf Louzao und mehrere Mitglieder des Collegiums sich der Maaßregel auf das Entscheidendste widersetzt hätten. Man versichert heute, daß man, statt dessen, eine gezwungene Anleihe unter den Kaufleuten und Capitalisten veranstalten wolle.

Ein gewisser Silveira, Secretair des Grafen da Ponte, ist in der Nacht vom 11ten zum 12ten als Courier hier angekommen. Man weiß, daß er mehrere, für die hiesige Regierung nicht sehr angenehme Nachrichten mitgebracht hat. Am Morgen nach seiner Ankunft war von einer Reise die Rede, die D. Miguel nach Algarve machen sollte; Andere behaupteten, er schicke sich an, nach Madrid zu gehen. Bis jetzt hat man indeß nichts bemerkt, was dies Gerücht bestätigte: doch erhält es sich. Auch hat man bemerkt, daß die Minister sich 2 Tage hintereinander versammelt haben. — Seit 4 Tagen sind abermals mehr als 50 angesehene Leute verhaftet und nach dem Limoeiro gebracht worden, von wo eine ähnliche Anzahl weggeschaft und nach dem Thurm S. Juliao geführt werden soll. Dies ist ein trauriger Wechsel, denn außer der Strenge des Gouverneurs, Tellez Jordao, haben die armen Gefangenen auch von der Feuchtigkeit der Säle zu leiden, in denen man sie zusammenpakt, und wo gewöhnlich 3 — 4 Zoll hohes Wasser steht, besonders seit 3 Monaten, wo es unaufhörlich regnet. Auch sind bereits mehrere derselben gestorben, und andere gefährlich krank. Das kalte regnigte Wetter, das ununterbrochen fortdauert, und von dem wir in einigen Monaten wahrscheinlich eine Hungersnoth zu erwarten haben werden, hat wenigstens etwas Gutes für die unglücklichen Gefangenen; denn wenn die, in dieser Jahreszeit gewöhnliche, Hitze bereits eingetreten wäre, so leidet es keinen Zweifel, daß in den überfüllten Gefängnissen eine Epidemie ausgebrochen wäre.

Der Justizminister hat seinen Abschied erhalten. Er ist wahrscheinlich nicht grausam genug befunden worden, und der Graf Bastos hat deswegen einen andern gewählt. Dies ist Hr. Barbosa de Magelhaes, einer der Richter, welche die Gebrüder Gomez und die 11 übrigen Schlachtopfer verurtheilten, die auf dem Campo de St. Anna gehängt und nachher verbrannt wurden, und der in der Commission den Vorsitz führte, von welcher die 5 Unglücklichen verurtheilt wurden, die am 7. März auf den Caes de Soudre gehängt wurden.

Die portug. Brigg Vencedor, die Rio de Janeiro am 14. Januar verlassen, ist hier eingelaufen. Bei ihrem Abgange genoß die kaiserl. Familie einer vollkommenen Gesundheit. Im Hafen lagen 12 Kriegsschiffe, worunter 9 französ. und 1 engl. Kriegsschiff und 2 engl. Fregatten. Seit dem Abschlusse des Friedens mit Buenos-Ayres waren fast alle brasilianische Kriegsschiffe abgetakelt worden.

England.

London, vom 1. May. — Am 27. April Abends sind Se. Maj. der König von Windsor hier eingetroffen. — Vorgestern hielten Se. Maj. im Pallast von St. James Lever. Vor dem Beginn des Lever ertheilten Se. Maj. dem Minister Peel Audienz. Nächstdem empfingen Höchstdieselben zuvörderst Ihre Königl. Hoheiten die Herzöge von Cumberland und Gloucester, desgleichen den (vorgestern hier eingetroffenen) Prinzen Leopold von Sachsen-Coburg, hierauf aber die auswärtigen Gesandten und Minister; demnächst begaben Höchstdieselben sich nach dem Thron-Saale, ließen sich daselbst auf einen Armsessel nieder, und nahmen sodann der Reihe nach die Aufwartung der übrigen, inzwischen in einem daranstoßenden Saale versammelten Personen an. Unter der großen Menge von Anwesenden zog besonders Herr O'Connell die Aufmerksamkeit auf sich. Da derselbe bereits früher in Dublin Sr. Maj. vorgestellt worden war, so ward er bei dem dermaligen Anlaß nicht besonders eingeführt, sondern machte bloß seine Verbeugung gegen den König, welche von Sr. Maj. höchst gnädig aufgenommen ward. — Gestern hielten Se. Maj. großen Cercle, und empfingen dabei die Glückwünsche zu Ihrem Geburtstag, indem Sie die, sonst auf den St. Georgs Tag festgesetzte Geburtstagsfeier diesmal, weil dieser Tag (23. April) in die Osterwoche fiel, auf gestern zu verlegen geruht hatten. Die Versammlung war eben so zahlreich als glänzend, das Anfahren der Equipagen begann um 1 Uhr und dauerte in ununterbrochener Reihe bis nach 3 Uhr.

Der Herzog von Clarence hat die letzten Tage her an wiederholten spasmodischen Zufällen gelitten und sein Leben war in großer Gefahr. Der Herzog von Wellington ist durch die Heftigkeit dieser Anfälle sehr beunruhigt und es haben sehr wichtige Consultationen darüber stattgefunden.

Am 28. April wurden nach den Oster-Ferien die Sitzungen wieder eröffnet. Unmittelbar nachdem der Lord-Kanzler seinen Platz eingenommen hatte, leisteten drei katholische Pairs, der Herzog von Norfolk, Lord Dormer und Lord Clifford den Eid und nahmen ihre Sitze ein. — Auf den Antrag des Grafen von Malmesbury ward eine Botschaft an das Unterhaus gesandt, mit der Aufforderung, den Lords eine Abschrift von dem Bericht zu senden, welchen im vergangenen Jahre ein besonderer Ausschuß des Unterhauses über das Polizei-Wesen der Hauptstadt abgestattet hat. Es dürften daraus, meinte der Graf, für das Oberhaus manche wichtige Aufschlüsse, die man sehr bald würde benützen können, hervorgehen. — Lord Teynham überreichte drei Bittschriften für die Emancipation der Juden. In einer derselben, welche aus der Stadt Dublin kam, suchten die Bittsteller darum nach, daß man die Gesetze, welche den Juden bürgerliche Unfähigkeiten auflegen, namentlich aber das irländische Schifffahrts-Gesetz, wodurch den ausländischen Israeliten die Naturalisation in Irland untersagt werde, einer Revision unterwerfe. „Der große Gegenstand," sagte der Lord, „welchen die Bittsteller dabei im Auge haben, ist das Gedeihen und die Wohlfahrt Irlands; sie hoffen daher, daß Ew. Herrlichkeiten ihren Bitten willfahren werden, denn im Allgemeinen gehören diejenigen Leute, auf welche die Bittschrift sich bezieht, zu den fleißigsten Unterthanen Sr. Majestät. Das erste christliche Reich in der Welt — das Kaiserthum Oesterreich — hat ein Mitglied jenes Volkes zum Reichs-Freiherrn ernannt und doch hat Herr Rothschild, der einer solchen Ehre theilhaft wurde, wiewohl er auch der erste Kapitalist der großen Handelsstadt London ist, nicht so viele Rechte, als ein gemeiner Hausirer. Ich glaube daher auch, daß der Gegenstand es verdient, von Ew. Herrlichkeiten erwogen zu werden." Der Marquis v. Lansdowne überreichte eine Bittschrift gegen den ostindischen Handel, worin besonders über die hohen Preise des Thees, die durch die Maaßregeln der ostindischen Compagnie auf ihrem hohen Stande erhalten werden, Klage geführt wird. Nächstdem zeigte der Marquis an, daß sein edler Freund, der Marquis v. Anglesea, durch eine starke Unpäßlichkeit daran verhindert werde, heute den angekündigten Antrag auf Vorlegung der auf seine irländische Verwaltung Bezug habenden Papiere zu machen; doch solle dies am nächsten Montage (4. May) geschehen. Das Haus vertagte sich, nachdem noch über mehrere Privatbills verhandelt worden war.

Im Unterhause wurden zuvörderst mehrere Bittschriften in Bezug auf das Monopol der ostindischen Compagnie, den Seidenhandel u. s. w. überreicht. Nächstdem kündigte Hr. Hume an, daß er am 19ten May seinen Antrag auf Abänderung der Korngesetze machen werde. Bei Gelegenheit einer Bittschrift, die der Alderman Waithman überreichte, sprach derselbe den Wunsch aus, daß die Minister mit der neuen Bill zur Regulirung des Seidenhandels vor der Hand noch nicht weiter vorschreiten möchten, weil das Land noch nicht Zeit genug gehabt habe, seine Meynung darüber kund zu thun. Er bitte, mindestens einige Tage damit zu warten. Hr. Fyler unterstützte diesen Antrag. Hr. Peel zeigte sich jedoch nicht willfährig, besonders da sein sehr ehrenwerther Freund (Hr. Fitzgerald), von dem die Bill ausgehe, eben nicht anwesend sey, übrigens auch bereits 14 Tage seit dem ersten Einbringen der Maaßregel vergangen seyen, mithin Zeit genug, um über das Princip der Bill gehörig nachzudenken. Hr. Hobhouse brachte darauf einen, wie er sagte, für das Land sehr wichtigen Gegenstand zur Sprache — die Kirchspielsordnung nämlich und die sogenannten auserlesenen Kirchspielsversammlungen. Er trug auf einen Ausschuß an, der die Gesetze und

Gebräuche jener Kirchspielsversammlungen genau untersuchen soll. Der Verwaltung derselben — sagte er — seyen unter Anderm auch die Armen-Taxen unterworfen; diese haben in England und Wales während des vorigen Jahres 7,784,356 Pfd. betragen, hievon seyen aber nicht weniger als 1,362,000 Pfd. — also 17 pCt. des ganzen Betrages — zu anderen Zwecken als zu Unterstützung der Armen verwandt worden. (Hört! hört!) Zu jenen Kirchspielsteuern, welche nahe an 8 Millionen Pfund betragen, kommen nun noch 4 Millionen für Pflasterungs-, Erleuchtungs- und Kirchenabgaben, welche die Gemeinden von England und Wales zu zahlen haben. Beides zusammen betrage fast den vierten Theil der Staatseinkünfte Englands, und übersteige die sämmtlichen Revenüen vieler anderen Staaten. So haben die von Nordamerika z. B. im vorigen Jahre nur 5,539,000 Pfd. betragen; die Einkünfte aber von Sardinien, beider Sicilien, Spanien und Portugal zusammen genommen, überstiegen noch nicht die Summe jener Gemeindeabgaben — nämlich 12 Mill. Pfd. St. Die gegenwärtigen Armen-Taxen allein betrügen so viel, als sämmtliche Staatseinkünfte Englands vor funfzig Jahren betragen haben. In dem Londoner Kirchspiele Mary-la-bonne betrügen bei einer Seelenzahl von 120,000 die Kirchspielseinnahmen 173,000 Pfd., mithin noch einmal so viel, als die Gesammteinkünfte von sieben der kleinsten deutschen Fürstenthümer. Der Redner erwähnte auch noch der Steuern anderer einzelner Kirchspiele, und fragte dann, ob es wohl recht sey, die Controlle solcher enormen Einkünfte wenigen Personen im Kirchspiele, die eben nicht ausgezeichneter seyen, als ihre Nachbarn, die noch dazu von ihren Mitbürgern nicht erwählt werden, sondern sich immer selbst ergänzen, anzuvertrauen? Nachdem der Redner sich alsdann noch ausführlich über die Mißbräuche jener Einrichtung hatte vernehmen lassen, sagte er, das Haus werde ihm hoffentlich die Gerechtigkeit widerfahren lassen, ihm zuzugeben, daß er sich um den Gegenstand genau bekümmert habe. Am Meisten hoffe er, daß ihn die Repräsentanten von London in seinem Vorhaben unterstützen würden. Bei dergleichen localen Reformen seyen, das gebe er zu, sehr viele Schwierigkeiten zu überwinden; denn im Allgemeinen sey man gegen jede Veränderung gestimmt. Inzwischen wisse er auch, daß selbst Geistliche dafür seyen, in den Kirchspielsversammlungen eine Reform eintreten zu lassen, durch welche jede Gemeinde eine Controlle über ihre Angelegenheiten erhalte. Da jedoch so vielerlei Interessen dabei zu berücksichtigen wären, so bringe er nicht sogleich eine Bill ein, sondern mache erst den Antrag zur Ernennung eines Ausschusses. Hr. Hume unterstützte diesen Antrag, dem sich Hr. Peel zwar nicht widersetzte, doch wollte er den von Hrn. Hobhouse gegen die Kirchspiels-Versammlungen vorgebrachten Beschwerden durchaus nicht seine Beistimmung geben. „Das ehrenwerthe Mitglied", sagte er, „hat uns zwar Beispiele von der nachlässigen Verwendung der Kirchspiel-Fonds vorgeführt, doch ist es unbillig, von einigen auf alle schließen, und diejenigen in die Anklage hineinziehen zu wollen, die ihre Angelegenheiten tadellos verwaltet haben. — Die Bill in Bezug auf den Seidenhandel wurde hierauf (da Herr Fitzgerald mittlerweile erschienen war) zum zweitenmale verlesen; mit der Bestimmung, am nächsten Freitag (1. Mai) durch den Ausschuß zu gehen. Als hierauf über die Annuitäten-Bill der Bericht abgestattet worden, und die Bill in Bezug auf den City-Kanal die zweite Lesung erhalten hatte, zeigte Herr Whitmore an, daß er seinen bereits angekündigten Antrag, in Bezug auf den ostindischen Handel, bis zum 11. May verschiebe. Das Haus vertagte sich um $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Privatbriefen aus St. Petersburg zufolge soll General Diebitsch Vollmacht haben, ohne alle Controlle die sämmtlichen Operationen des Feldzuges zu leiten, Promotionen, Degradationen und Distinctionen nach eignen Einsichten zu verfügen und soviel Macht, als er nur immer angemessen hält, ins Feld zu rufen.

Lord Cochrane hat, wie es heißt, seinem hier sich aufhaltenden Bruder die Anzeige gemacht, daß er in den ersten Tagen des Monats Mai Paris verlassen werde, um sich, auf einen Ruf des Kaisers Nikolaus, nach Odessa zu begeben, wo er das Commando der auf dem schwarzen Meere befindlichen russischen Flotte, die durch 15 Linien-Schiffe verstärkt werden soll, zu übernehmen bestimmt sey.

Der Morning-Chronicle zufolge hat der Marquis von Barbacena bestimmten Befehl erhalten, mit der jungen Königin von Portugal nach Brasilien zurückzukehren. „In der That" (fügt jenes Blatt hinzu) „konnte dieselbe, nach dem Entschluß unserer Regierung, sich nicht auf feindliche Weise in die Angelegenheiten zwischen Brasilien und Portugal zu mischen, nicht füglich länger hier bleiben. Heute wird, wie wir glauben, die junge Königin Laleham verlassen und hierher kommen, um von den hier befindlichen Portugiesen einen silbernen Scepter und eine Abschrift der constitutionnellen Charte in Empfang zu nehmen. Graf Palmella ist nach Frankreich abgereiset, wo er als Privatmann leben will."

Der Marquis von Palmella hat sich mit seiner Gemahlin und 7 Kindern vorgestern nach Frankreich eingeschifft. Tages zuvor war die junge Königin von Portugal hierher gekommen, um von ihnen Abschied zu nehmen.

Die Baltimore-Gazette enthält folgendes Schreiben des gewesenen Statthalters von Buenos-Ayres vor seiner Hinrichtung an seine Gattin: „Meine geliebte Angelica! Mir ist eben angezeigt worden, daß ich in einer Stunde sterben muß. Ich weiß die Ursache

nicht, aber Gottes Vorsehung, auf welche ich in diesem schweren Augenblicke mein Vertrauen setze, hat es so beschlossen. Ich vergebe allen meinen Feinden und bitte meine Freunde, keine Schritte zu thun, um mich zu rächen. Meine Liebe! erziehe unsre holden Kinder und sey glücklich, wie du es nicht hast seyn können in der Gesellschaft deines unglücklichen Manuel Dorrego."

Gestern brach zur großen Bestürzung der Bewohner von Westminster in der ehrwürdigen Abtei Feuer aus, das indessen glücklicherweise durch die Beamten derselben noch vor Ankunft der Sprützen wieder gelöscht wurde. Im J. 1802 brannte es auf derselben Stelle, durch Nachlässigkeit der Dachdecker, die mit Ausbesserungen beschäftigt waren. Diesesmal aber ist das Feuer augenscheinlich angelegt gewesen; die Entdeckung von Fußtapfen und einer offenen Thür, durch welche der Brandstifter wahrscheinlich entflohen ist, bestätigen diese Voraussetzung. Es sind bereits nähere Untersuchungen angestellt worden, die aber bis jetzt noch zu keinem genügenden Resultate führten.

Außer dem Brande in Westminster brach in diesen Tagen noch auf zwei andern Stellen Feuer aus, durch welches ein Privathaus in der Doverstraße, und in einer entfernteren Gegend der Stadt eine große Zuckersiederei in Asche gelegt wurden; der Verlust bei letzterer, der auf 15,000 Pfd. geschätzt wird, fällt größtentheils den Assuradeurs zur Last.

Demoisf. Sontag, die wieder hier eingetroffen ist, hatte kaum von dem Benefiz gehört, das morgen in Guildhall zum Besten der unglücklichen Seidenweber statt finden soll, als sie auf die artigste und verbindlichste Weise ihre Mitwirkung anbot.

Türkei.

Ancona, vom 15. April. — Schon seit einiger Zeit sagt man, daß die nordamerikanischen Agenten, welche mit der Pforte über die freie Schifffahrt in das schwarze Meer, und über die Abtretung einer türkischen Insel im mittelländischen unterhandelt haben, um letztere als Station für amerikanische Schiffe benützen zu können, in ihrem Geschäfte zu Konstantinopel nicht glücklich gewesen sind. Eine andere große Seemacht würde eine Uebereinkunft mit Mißvergnügen angesehen haben, welche der amerikanischen Schifffahrt auch in den Gewässern des Mittelmeeres eine größere Bedeutsamkeit gegeben hätte, als sie bereits hat, und als sich mit den Interessen jener Seemacht verträgt, die demnach allen ihren Einfluß in Konstantinopel aufgeboten haben soll, um den Erfolg der Unterhandlung zu hintertreiben. Man vermuthet jetzt, daß die nordamerikanischen Staaten sich an die griechische Regierung wenden dürften, um von dieser gegen vortheilhafte Bedingungen eine Insel zu erhalten, und daß sie den Gang der Ereignisse abwarten werden, um später auf die Erreichung ihrer Absicht hinsichtlich der Beschiffung des schwarzen Meeres zurückzukommen. Die gegenseitigen Vortheile einer solchen Uebereinkunft, wodurch die vereinigten Staaten einen festen Platz im mittelländischen Meere, und einen Stapelplatz für ihren Handel, das neue Griechenland einen neuen mächtigen Alliirten, und den Vortheil, seine Marine mittelst trefflicher in Amerika gebauter Schiffe ohne große Kosten zu vermehren, gewinnen würden, sind zu einleuchtend, als daß man zweifeln sollte, die griechische Regierung werde (insofern solches nur irgend mit ihrer Stellung, und den Verhältnissen gegen die europäischen Mächte vereinbar ist) diesen Antrag benützen, um sich der gedachten Vortheile zu versichern. Denn noch ehe der Präsident Graf Capodistrias in Griechenland angekommen war, hatten einige Philhellenen die Absicht, sich an die Regierung von Washington mit Anerbietungen zu wenden, welche für die amerikanischen Freistaaten sehr vortheilhaft gewesen wären. Fremde Agenten sollen diesem Plane entgegen gearbeitet, und auch daneben die damals sehr prekaire Existenz Griechenlands ihn unausführbar gemacht haben. Die Ankunft des Lord Cochrane in Griechenland und die eingetretene Vermittelung der Mächte bestimmten die nachherigen neuen Verhältnisse der Griechen. (Allg. Z.)

Der Messager meldet, daß der Präsident von Griechenland die Dimission des Fürsten Ypsilanti angenommen habe.

Griechenland.

* Triest, vom 1. May. — Nachrichten aus Zante vom 19. April melden die Uebergabe der Stadt Lepanto. Admiral Miauli hat auch diese Kapitulation abgeschlossen; alle Türken werden nach Arta gebracht. Missolunghi wird nun ernstlich belagert werden.

Dem Messager des Chambres zufolge wird aus Navarin unterm 1sten v. M. Folgendes gemeldet: „Wir haben schon mehrmals von der Abneigung des Grafen Capodistrias gesprochen, die Dienste des Obersten Fabvier anzunehmen; es ist jetzt entschieden, daß die Mitwirkung des Obersten bei der Organisation der regelmäßigen Truppen zurückgewiesen, und daß sogar der zu diesem Behufe von ihm eingereichte Plan von dem Präsidenten gänzlich aufgegeben worden ist. Nachdem der Oberst Fabvier sich sonach überzeugt hatte, daß es ihm nicht gelingen würde, den Widerstand des Grafen Capodistrias zu besiegen, hat derselbe Aegina verlassen, und sich hieher in das Hauptquartier der französischen Armee begeben, wo er in dem Generalstaabe des Marschalls Maison angestellt worden ist."

Die Florentiner Zeitung meldet aus Corfu vom 12. April: „Die griechischen Blätter enthalten einen umständlichen Bericht über die von den griechischen Truppen bewirkte Einnahme der festen Stellung von Litada an der Küste von Negroponte, dem Golf von

Zeituni gegenüber. Die Griechen legten in diesem Gefechte viel Tapferkeit und Kriegszucht an den Tag; den Türken, welche die Batterieen vertheidigten, ward freier Abzug mit den Waffen gestattet. Der Arzt Bronton behandelte mit großer Sorgfalt die verwundeten Griechen, so wie auch die schwerverwundeten Türken, welche auf die Corvette „Perseverance" gebracht wurden. Die Griechen brachten die in den Batterieen befindlichen Kanonen und Munitions-Vorräthe in Sicherheit, und schleiften darauf die Batterie gänzlich, da sie ihnen zu den ferneren Operationen nichts helfen konnten. Auch die Stadt Livadia ist in den Händen der Griechen, welche nun das ganze östliche Griechenland inne haben."

Miscellen.

Der König von Sachsen soll die Aufnahme der Jesuiten in seinen Staaten beschlossen haben, und deshalb schon ein ansehnliches, sehr großes Gebäude nebst Garten angekauft worden seyn. (Neckar. Z.)

Am 12. März wurde zu Sassari (Königreich Sardinien) ein Mädchen geboren, dessen Leib sich in der Mitte in zwei Körper theilt, deren jeder seinen eigenen Oberleib, Brust, Arme und Kopf hat; unterhalb bilden sie nur einen einzigen Leib, der wohlgebildet ist, und von zwei Füßen unterstützt wird. Zu Ende März befanden sich Mutter und Kinder vollkommen wohl.

Nach dem Almanac des Spectacles leben gegenwärtig in Paris vom Bühnenwesen nicht weniger als 15,000 Familien, nämlich 2,994 Schauspieler, Sänger und Tänzer beider Geschlechter, 100 Direktoren, 100 Regisseurs, 100 Musikdirektoren, 1500 Musiker u. s. w.

In Hamburg wird ein indischer Tempel (Pagode) den 30. April d. J. an den Meistbietenden verkauft. Er besteht aus ostindischem weißen Marmor und kam, in 22 Kisten gepackt, daselbst an. Man empfiehlt ihn als eine Gartenverzierung.

Während der letzten Erderschütterungen in Spanien bemerkte man, daß viele Personen, die an heftigen rheumatischen Schmerzen litten, plötzlich geheilt wurden. Man hält dies für eine Wirkung der Electricität oder des Schreckens.

Briefe aus New-York melden, daß Miß Fanny Wright, welche sich an Herrn Owen von Lanack zur Ausführung seiner „menschenfreundlichen" Plane, das Schicksal der Menschheit zu verbessern, angeschlossen, neulich von New-Harmony daselbst angekommen ist, und um ihren Wirkungskreis zu vergrößern, eine Reihe von Vorlesungen eröffnet hat, in welchen sie nicht nur das Christenthum, sondern jede Religion angreift, und eine Lebensweise anempfiehlt, welche eben so lax, als ihr Glaube ist. Schon hat sie Anhänger und die große Halle, die sie zu dem Behuf gewählt, ist beständig zum Ersticken mit Menschen angefüllt. Die schöne Missionairin ist, wie es scheint, ermuntert worden, ihre Ansichten drucken zu lassen, denn neulich fing sie an, eine Zeitschrift unter dem Titel der „freie Forscher" herauszugeben, die, wie man sagt, großen Eingang findet

Löwen, vom 6. May. — Den 3. May Abends gegen 10 Uhr brannten hier 52 Scheunen, eine Tabakhänge, das Begräbnißkirchel und der größte Theil des Kirchhofzauns darnieder. Schon den 14. März vorher wurden 15 Häuser ein Raub der Flammen. Beide Brände sind wahrscheinlich durch muthwillige Anlegung entstanden.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit entfernten Verwandten, Gönnern und Freunden ergebenst an, und empfehlen uns zu fernerem Wohlwollen. Striegau den 7. May 1829.

Emilie Mathilde Koniecki, geb. Peiper.
Ernst Ferdinand Koniecki, Justiz-Actuarius, Land- und Stadt-Gerichts-Translator und Ingrossator.

Entbindungs-Anzeige.

Am 2ten d. M. wurde meine liebe Frau von einem muntern Mädchen glücklich entbunden, welches ich mich beehre Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst anzuzeigen. Sprottau den 2. May 1829.

Der Kaufmann Müller.

Gestern Abend wurde meine Frau glücklich von einem gesunden Mädchen entbunden.
Alt-Reichenau den 8. May 1829.

Bräuner, Königl. Oberförster und Ritter rc.

Todes-Anzeige.

Am 6ten d. M. entriß uns der Tod unsere innigst geliebte hoffnungsvolle Tochter Marie, in einem Alter von 10 Jahren und 11 Monaten. Sie war eben mit ihrem älteren Bruder von einem heftigen Scharlachfieber glücklich genesen, als plötzlich und unerwartet ein neues Uebel über sie einbrach, und nach 3 Wochen das junge Leben in seiner schönsten Blüthe, und alle unsere wiedergefaßten Hoffnungen auf einmal zerstörte.
Gleiwitz den 8. May. 1829.

Joseph Kabath, Direktor am Gymnasium.
Justine Kabath, geborne Liedtki.

Beilage zu No. 110. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 11. May 1829.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Für den Sieg der historischen und rechtlichen Wahrheit in dem Sponheimschen Surrogat- und Successions-Streit zwischen Baiern und Baden. gr. 8. Frankfurt. br. 25 Sgr.

Schlez, J. S., kleine romantische Volksschriften. Erste Sammlung mit 1 Kupfer. 8. Heilbronn. geb. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Jäger, C., die Burg Weinsberg, genannt Weibertreue, mit einer Ansicht. 8. Heilbronn. br. 20 Sgr.

Weber, D., Anleitung zur Erkenntniß und Heilung der Krankheiten, Kolik, Darmgicht u. Entzündung der Lunge bei Pferden. 8. Heilbronn. brosch. 7 Sgr.

Jakobi, J. G. F., Johann Martin Eulers neues und vollständiges allgemeines Waaren-Lexicon in deutschen, französischen und italienischen Rubricken. 3 Bände. gr. 8. Heilbronn. br. 3 Rthlr.

Wohlthätigkeits-Anzeigen.

Von einem Mitgliede des in Berlin sich gebildeten Vereins zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung verunglückten Gegenden in West- und Ostpreußen, ist auch die hiesige Bank aufgefordert worden, milde Beiträge anzunehmen und zu sammeln. Indem wir dergleichen Beiträge anzunehmen sehr gern bereit sind, machen wir zugleich bekannt, daß bei der Bank bereits eingegangen sind: 1) von dem Hrn. Banco-Commissarius Stadtgerichts-Director Gelpcke 5 Rthlr. 2) Hr. Banco-Director Filitz 5 Rthlr. 3) Hr. Buchhalter Rieck 2 Rthlr. 4) Hr. Cassirer Poppe 2 Rthlr. 5) Hr. Buchhalter Franz 2 Rthlr. 6) Hr. Secretair v. Buddenbrock 1 Rthlr. 15 Sgr. 7) Hr. Kassendiener Kuphal 10 Sgr. 8) Haushälter Toreckwitz 5 Sgr. 9) Hr. Sensal Simon 1 Rthlr. 10) Hr. Sensal Schreiber 1 Rthlr. 11) Hr. Sensal Fritsch 1 Rthlr. 12) Hr. Sensal Kleinwächter 1 Rthlr. 13) Hr. Sensal Fraustädter 1 Rthlr. 14) Hr. Sensal Laur 20 Sgr. 15) Hr. Sensal Pinksohn 20 Sgr. 16) von der Wohllöblichen Kaufmannschaft hieselbst 490 Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf. Zusammen 515 Rthlr. 9 Sgr. 6 Pf. Breslau den 9ten Mai 1829.

Königl. Banco-Directorium.

Von denen bei der hiesigen Börse recipirten Mitgliedern Einer Wohllöbl. Kaufmannschaft, sind zu Folge unserer Aufforderung zur Unterstützung sämmtlicher durch Wassersnoth verunglückten Bewohner Ost- und West-Preußens an milden Beiträgen eingegangen: 1) S. T. Herren Eichborn et Comp. 20 Rtl. 2) Hr. Commerc.-Rath Landeck 8 Rthlr. 3) Hr. Geh. Commerc.-Rath F. Schiller 10 Rthlr. 4) Hr. Eichborn et Ruffer 5 Rthlr. 5) Hr. Wollmann 5 Rthlr. 6) Hr. J. Niese 1 Rtlr. 7) Hr. v. Walters seel. Erben et Comp. 2 Rthlr. 8) Herr P. Rudolph 2 Rthlr. 9) Hr. H. Schiller 5 Rthlr. 10) Hr. G. G. Müller 2 Rthlr. 11) Hr. D. Willert et Comp. 3 Rtl. 12) Hr. C. Hoffmann et Scheder 5 Rthlr. 13) verw. Frau Spangenberg 3 Rthlr. 14) Hr. Schlarbaum 1 Rthlr. 15) Hr. F. W. Hildebrandt 1 Rthlr. 16) Hr. Jähnisch et Gilling 1 Rthlr. 17) Hr. J. H. Weigelt 5 Rthlr. 18) Hr. Hempel 1 Rthlr. 19) Hr. Seyler et Baur 2 Rthlr. 20) Hr. A. F. C. Kallmeyer in Anweisung auf Königsberg 4 Rtlr. 14 Sgr. 6 Pf. 21) Hr. C. F. Gerhard 3 Rthlr. 22) Hr. Glock 5 Rthlr. 23) verw. Frau Medicinal-Assessor Fischer 2 Rthlr. 24) Hr. Friedr. Wilh. Mischke 1 Rthlr. 25) Hr. C. T. Löbbecke 10 Rthlr. 26) Hr. J. W. G. Schneegaß 1 Rthl. 27) Hr. Commerc.-Rath von Wallenberg 20 Rthlr. 28) Hr. C. B. Caspar 1 Rthlr. 29) Hr. G. E. F. Sabarth 1 Rthl. 15 Sgr. 30) Hr. S. G. Caspar 15 Sgr 31) Hr. Chr. J. Gad 2 Rthlr. 32) Hr. Bauch et Focke 2 Rthlr. 33) Hr. Stadtrath Beckmann 2 Rthlr. 34) Hr. C. F. Poser 1 Rthlr. 35) Hr. J. F. Günther 3 Rthlr. 36) Hr. Carl Ludw. Eckardt 3 Rthlr. 37) Hr. Carl Selbstherr 3 Rthlr. 38) Hr. F. W. Ludwig et Wolff 2 Rthlr. 39) Hr. Th. Kretschmer 1 Rthlr. 40) Herr G. Heinke 1 Rthlr. 41) Hr. Stadtrath Jul. Meyer 3 Rthlr. 42) Hr. Friedr. Ertel 10 Rthlr. 43) Hr. C. F. Neumann 2 Rthlr. 44) Hr. F. W. Promnitz 3 Rthlr. 45) Hr. Hertzog 1 Rthlr. 46) Hr. Schöngarth 2 Rthlr. 47) Hr. G. Fr. Aug. Korn 1 Rthlr. 48) Hr. H. W. Tietze 5 Rthlr. 49) Hr. Wedlich 2 Rthlr. 50) Hr. Wm. G. Korn 10 Rthlr. 51) Hr. Grempler 1 Rthlr. 52) Hr. S. G. Lauser 1 Rthlr. 53) Hr. Carl Heinr. Hahn 1 Rthlr. 54) Hr. Günther et Comp. 1 Rthlr. 55) Hr. Giesche 3 Rthlr. 56) Hr. C. A. Köpke 10 Rthlr. 57) Hr. Treutler 3 Rthlr. 58) Hr. F. W. Pulvermacher 1 Rthlr. 59) Hr. Salice sen. 5 Rthlr. 60) Herr Salice jun. 3 Rthlr. 61) Hr. A. G. Lübbert 10 Rthlr. 62) Hr. P. J. Köster 1 Rthlr. 63) verw. Frau Krischke 3 Rthl. 64) Hr. Heyner 2 Rthlr. 65) Hr. J. G. Jäschke 3 Rthlr. 66) Hr. C. et E. Röhlicke 2 Rthlr. 67) Hr. W. Heinrich et Comp. 1 Rthlr. 68) Hr. D. Geiseler 1 Rthlr. 69) Herr J. M. Fischer 3 Rthlr. 70) Hr. Joh. Friedr. Korn d. ält. Buchhandlung 2 Rthlr. 71) Hr. Aug. With. Schröder 5 Rthl. 72) Hr. Gustav Butzky 1 Rthlr. 73) verwittw. Frau Müller 2 Rthlr. 74) Hr. Dan. Lücke 1 Rthlr. 75) Hr. Carl Aug. Franke 1 Rthlr. 76) Hr. Johann Schmidt Söhne 1 Rthlr. 77) Hrn. Gebrdr. Schickler 10 Rthlr. 78) Hr. J. G. Grüttner 2 Rthlr. 79) Hr. Friedr. Fleck 1 Rthlr. 80) Hr. C. Menzel 1 Rthlr. 81) Hr. S. D. S. als 2ter Beitrag 40 Sgr. 82) Hr. D. W. Müller 1 Rthlr. 83) Hr. W. Olearius 3 Rthlr. 84) Hr. Pfitzner 1 Rthlr. 85) Hr. J. H. et F. Lösch 20 Rtlr. 86) Hr. J. F. Kracker 10 Rthlr. 87) Hr. J. E. Magirus 1 Rthlr. 88) Hr. C. F. Sieg 3 Rthlr. 89) Hr. J. L. Böhm 2 Rthlr. 90) Hr. G. F. Seyler 1 Rthlr. 91) Hr. B. Elbel 1 Rthlr. 92) Hr. Carl Schneider 1 Rthlr. 10 Sgr. 93) Hr. G. F. Paul 1 Rthlr. 94) Hr. C. G. Nitschke 5 Rthlr. 95) Hr. Friedr. Lange 3 Rthlr. 96) Hr. Pohl et Comp. 5 Rtlr. 97) Hr. J. Molinari 10 Rthlr. 98) Hr. Dams 4 Rtlr. 99) Hr. C. G. Förster 1 Rthlr. 100) Hr. C. F. Weinhold 5 Rtlr. 101) Hr. E. C. Förster 3 Rthlr. 102) Hr. F. E. Schreiber-Söhne 5 Rthlr. 103) Hr. Anton Hübner 1 Rthlr. 104) Hr. F. G. Große 10 Rthlr. 105) Hr. Joh. Gustav Schneider 3 Rthlr. 106) Hrn. Gebr. Scholtz 1 Rthlr. 107) Hr. G. Becker et Krug 1 Rthlr. 108) Hr. C. G. Wolff 5 Rthl. 109) Hr. C. G. Schneider 2 Rthlr. 110) verwittw. Frau Cracau 6 Rthlr. 111) Hr. G. A. Caprano 3 Rthlr. 112) Hr. Geh. Commerc.-Rath Oelsner 10 Rthlr. 113) Hr. Leopold Mentzel 1 Rthlr. 114) Hr. Eduard Stohrer 1 Rthlr. 115) Hr. G. L. Hertel 2ter Beitrag 15 Sgr. 116) Hr. C. F. Ermrich 1 Rtlr. 117) Hr. S. J. Stempel et Comp. 2 Rtlr. 118) Hr. P. D. Schnitzler 1 Rthlr. 119) Hr. Joseph Hoffmann 3 Rthlr. 120) Hr. Schlabitz u. George 2 Rthlr. 121) Hr. C. F. Gottschalt 1 Rthlr. 122) Hr. Adolph Froböß 1 Rthlr. 123) Hr. J. E. Kießling 1 Rthlr. 124) Hr. Friedr. Walter 1 Rthlr. 125) Hr. Wilhelm Löwe 2 Rthlr. 126) Hr. E. W. Bedau 2 Rthlr. 127) Hr. D. Langner 1 Rthlr

128) Hr. C. P. Gille 1 Rthlr. 129) Hr. F. A. Held 1 Rthlr. 130) Hr. C. F. Keitsch 3 Rthlr. 131) Hr. J. G. Klosse 2 Rthlr. 132) Hr. G. B. Jäckel 1 Rthlr. 133) Hr. J. J. Tepplar 1 Rthlr. 134) Hr. Carl Scharff 1 Rtlr. 135) Hr. J. C. Klein 1 Rthlr. 136) Hr. A. Jüttner 1 Rthlr. 137) Hr. C. W. Schwinge 1 Rthlr. 138) Herr T. G. T. Schwarzer 1 Rthlr. 139) Hr. Joh. Wilhelm Tietze 1 Rthlr. 140) Hr. C. F. Prätorius 1 Rthlr. 141) Hr. Jacob Schultz 1 Rthlr. 142) Hr. Joh. Gottl. Müller 3 Rthlr. 143) Hr. Carl Wilh. Debmel 1 Rthlr. 144) Hr. Kiepert u. Teichfischer 2 Rthlr. 145) Hr. J. C. Schöpe 1 Rthlr. 146) Hr. Kaboth 1 Rthlr. 147) Hrn. Gebrüder Pollacke 10 Rthlr. 148) Hr. F. Bräunert 1 Rthlr. 149) Hr. J. W. Quakulinsky 1 Rthlr. 150) Hr. J. E. Herrmann 1 Rthlr. 151) Hr. J. P. Senftner 1 Rthlr. 152) Hr. J. G. Rahner 1 Rthlr. 153) Hrn. F. A. Müllendorffs Sohn 1 Rthlr. 154) Hr. C. G. Felsmann 1 Rthlr. 155) Hr. G. Pöhlmann 5 Rthlr. 156) Hr. Joh. Christ. Winckler 3 Rthlr. 157) Hr. Wilh. Regner 3 Rthlr. 158) Herr A. L. Strempel als 2ter Beitrag 20 Sgr. 159) Hr. Theodor Reimann 1 Rthlr. 160) Hr. C. F. Lämchen 1 Rthlr. 161) Hr. E. Minors Wwe. u. Rudolph 2 Rthlr. 162) Hr. Ph. Behm 2 Rthlr. 163) Hr. Olof 1 Rthlr. 164) Herr C. A. Sympher 1 Rthlr. 165) Hr. J. J. Peschel 1 Rtlr. 166) Hr. E. Weidner 15 Sgr. 167) Hr. Philipp Kubitzky 1 Rthlr. 168) Hr. D. E. Krug's Wittwe 3 Rthlr. 169) Verw. Frau Werner 1 Rthlr. 170) Das Personal der Wernerschen Handlung 1 Rthlr. 5 Sgr. Im Gesammt-Betrage 490 Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf., welche wir zur Weiterbeförderung Einem Hochlöblichen Banco-Directorio hierselbst zugeschickt haben.

Im Namen jener Unglücklichen rufen wir allen gütigen Gebern unsern innigsten herzlichsten Dank zu; möge Gott sie dafür segnen. Breslau den 7. May 1829.

Die geordneten Kaufmanns-Aeltesten:
Eichborn. Landeck. Schiller.

Für die in Preußen Verunglückten sind ferner bei dem Unterzeichneten eingegangen: 1) Von der 2ten Eskadron 1 Kürassier-Regts. 4 Rthlr. 2) Vom Hrn. Hauptm. von Gilgenheimb von der Gensd'armerie 1 Rthlr. 3) Vom Hrn. O. v. C. d. R. für die durch Ueberschwemmung so hart bedrückten Mitbürger der Memel- und Weichsel-Niederungen 2 Frd'or. 4) Vom Staabe des Füselier-Batail. 11ten Inf. Regts. 3 Rthlr. 13 Sgr. 5) Von den Herren Offizieren der 9ten Komp. 3 Rthlr. 10 Sgr. 6) Von den Unteroff. und Gem. der 9ten Komp. 5 Rthlr. 7) Von den Herren Offizieren der 10ten Komp. 6 Rthlr. 10 Sgr. 8) Von den Unteroff. und Gem. der 10ten Komp. 5 Rthlr. 9) Von den Herren Offizieren der 11ten Komp. 1 Rthlr. 26 Sgr. 10) Von den Unteroff. und Gem. der 11ten Komp. 3 Rthlr. 9 Sgr. 11) Von den Herren Offizieren der 12ten Komp. 2 Rthlr. 5 Sgr. 12) Von den Unteroff. und Gem. der 12ten Komp. 2 Rthlr. 2 Sgr. 13) Bei einer heitern Gesellschaft in der Gegend von Trebnitz gesammelt und mir durch den Hrn. Lieut. v. Reichenbach vom 10ten Infant. Reg. eingesandt: 18 Rthlr. 25 Sgr. und 1 Ducaten.

Nachdem vorläufig 200 Rtlr. nach Marienwerder, 150 Rtlr. nach Danzig, 100 Rthlr. nach Tilsit gesandt waren, so sind auch heute wieder 50 Rthlr. nach Danzig und 50 Rthlr. 1 Duc. nach Tilsit abgegangen. Breslau den 8. May 1829.
Freiherr v. Hiller.

Milde Beiträge

sind ferner bei dem Unterzeichneten eingegangen: 367) Hr. Röthehändler Bayer 1 Rthlr. 377) Hr. Schullehrer Loch in Mellowitz 1 Rthlr. 378) E. S. H. 2 Rthlr. 379) Von der verw. Frau Schullehrer Rother von ihren Zöglingen gesammelt 1 Rthlr. 380) Von der alten Fr. Finnen 1 Rtlr. 381) Von W. u. E. v. S. 2 Rthlr. 382) Von E. B. D. 22 Sgr. 6 Pf. 383) Von E. K. 1 Rthlr. 384) Von G. P. u. G. St. 2 Rthlr. 9 Sgr. 5 Pf. 385) Von P. 1 Rtlr. 386) Von E. A. T—l—n. 2 Rthlr. 387) Hr. D. Schellhaß 1 Rthlr. 388) Hr. R. v. G. 3 Rthlr. 389) Von X. 5 Rthlr. 390) Von einer Wittwe 2 Rthlr. 391) Von Spitalarmen 5 Sgr. 392) K. L. E. G. mit dem Motto: „Was ein dankbarer Sinn aus Liebe zur Sprache von Hellas spendete, bring' ich hier gern, gern brächt' ich Größres dar" 1 Rthlr. 15 Sgr. 393) Von einem Dienstmädchen 5 Sgr. 394) Einnahme eines von menschenfreundlichen Tonkünstlern veranstalteten Concerts zu Jauer, durch Herrn Superintendent Valke 43 Rthlr. 395) J. G. B. 10 Sgr. 396) Frau v. F. 2 Rthlr. 397) Hr. Ober-Landes-Gerichts-Rath Höppner 5 Rthlr. 398) Hr. pens. Capitain Rülke 1 Rthlr. 10 Sgr. 399) Hr. Tischler Hiller 15 Sgr. 400) Hr. Förster Mende zu Herrenprotsch 1 Rthlr. 401) Familie Rother für sämmtl. Verunglückte 4 Rthlr. 402) Fr. Hospitalitin Galliwitz 1 Rthlr. 403) Fr. Biewald 10 Sgr. 404) Hr. Konschag 10 Sgr. 405) Hr. Oberlandes-Gerichts-Rath Thielsch 2 Rthlr. 406) Von der Stadtschule zu Nimptsch durch die Güte des Herrn Diakonus Hauenschild 3 Rthlr. 407) Ertrag einer kleinen Schrift von Hrn. Prof. Tobisch 4 Rthlr. 9 Sgr. 408) R. v. P. 2 Rthlr. 409) Hr. Pastor Hennicke in Raußke 3 Rthlr. 410) v. L. 2 Rtlr. 411) Hr. Heinert 10 Sgr. 412) Hr. Prof. Dr. Passow 1 Friedrichd'or.

Breslau den 9. May 1829. Dr. Tscheggey.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Mauermeister Nitschkeschen Vormundschaft soll die dem Kretschmer Schiller gehörige und, wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1829 nach dem Materialien-Werthe auf 23 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf. nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber, auf 146 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Bude Nro. 200. des Hypotheken-Buches, im Wege der nothwendigen Subhastation, verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen: in dem hiezu angesetzten peremtorischen Termine den 17. July a. c. Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rathe Grünig in unserm Partheien-Zimmer Nr. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, nach eingeholter Genehmigung des Königl. Stadt-Waisen-Amtes, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 24sten April 1829.
Das Königliche Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Acker-Verpachtung.

Die auf der Feldmark Siebenhuben hierselbst belegenen, dem Kinder-Hospital zum heiligen Grabe zugehörigen Aecker von circa 3 Morgen schlesisch, sollen von Martini c. ab auf 9 nacheinander folgende Jahre

bis dahin 1838 anderweitig verpachtet werden. Es werden daher Pachtlustige hierdurch eingeladen, sich in den anberaumten Licitations-Termine den 3ten Juny c. Vormittags um 11 Uhr auf dem rathhäuslichen Fürstensaale hierselbst einzufinden und ihr Geboth abzugeben, hiernächst aber zu gewärtigen, daß dem Meistbiethenden nach eingeholter Zustimmung der Herren Stadtverordneten die Pacht überlassen werden wird. Die dieser Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen werden im Biethungs-Termine bekannt gemacht werden. Breslau den 4. May 1829.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete:
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Bekanntmachung.

Das sub No. 28. des Hypothequen-Buchs von hiesiger Stadt belegene, auf 692 Rthlr. gerichtlich abgeschätzte, dem Bürger Bernhard Salewsky gehörige Haus, ist im Wege der Execution von uns sub hasta gestellt, und der letzte Bietungs-Termin auf den 21sten Julius d. J. in unserem Partheyen-Zimmer angesetzt worden, wozu Cautionsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Trebnitz den 7. April 1829.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag des Weisgerbers Michael Marx dahier, wird der Franz Marx von hier, für den aus der gerichtlichen Erbsonderung vom 24. Juny et confirmato 18. September 1773 in dem Hypothekenbuche des hieselbst in der innern Stadt sub Nro. 33. belegenen Hauses sammt Zubehör sub Rubr. III. ersten Ortes 460 Rthlr. 10 Sgr. Vater- und Mutter-Erbtheil versichert sind, und welcher am 18ten Februar 1763 dahier geboren, sich im Jahre 1791 von hier nach Breslau begeben, dort einige Jahre gelebt und sich dann von da entfernt hat, ohne seit dem von seinem Leben und Aufenthalt hierher Nachricht gelangen zu lassen, oder dessen etwanigen Erben, Cessionarien oder wer sonst in die Rechte des Franz Marx getreten ist, oder an jene Forderung aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeint, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 9ten September c. V. M. 11 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzten Termine persönlich oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei etwa mangelnder Bekanntschaft die Herrn Justiz-Commissarien Leyser und Hasse zu Glatz in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre etwanigen Ansprüche anzugeben und zu bescheinigen, ausbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren etwanigen Ansprüchen würden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden würde.

Habelschwerdt den 3ten May 1829.

Königliches Stadt-Gericht.

Proclama.

Es ist auf Antrag der Realgläubiger die Subhastation des dem Daniel Quikert zugehörigen in der polnischen Vorstadt sub No. 9. des Hypothekenbuchs belegenen Ackerbürgergutes, welches gerichtlich auf 2589 Rthlr. gewürdiget, verfügt worden. Die zur Licitation bestimmten 3 Termine sind auf den 10ten April, den 10ten Junius und den 20sten August c. Vormittags 10 Uhr, wovon der letzte peremtorisch ist, angesetzt, und es werden Kauflustige hierdurch vorgeladen, sich in diesen Terminen vor dem genannten Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Hartlieb, in unserm Geschäfts-Locale einzufinden, ihre Gebote abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen sollten, nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, also auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der Letztern, ohne daß es hierzu der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden wird. Die Taxe des sub hastam gestellten Fundi kann übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Militsch den 5ten Januar 1829.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Holz-Verkauf.

Auf der Jeltscher Oder-Ablage befinden sich mehrere Tausend Klafter Fichten-, Leib- und Gemengt-Holz zum Verkauf aufgestellt. Indem dieses den Herren Holzhändlern und Ziegelei-Besitzern bekannt gemacht wird, wird zugleich bemerkt, wie das qu. Holz zu jeder beliebigen Quantität von dem Holzhofsverwalter Brünner gegen gleich baare Zahlung den Herren Käufern überwiesen werden soll.

Peisterwitz den 6ten May 1829.

Königliche Forst-Verwaltung.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gericht werden alle diejenigen, welche an das angeblich verloren gegangene Hypothequen-Instrument vom 18. Octbr. 1814. über 800 Rthlr. an rückständigen Kaufgeldern für den Bauerauszügler Gottlieb Franke und dessen Ehefrau Maria Elisabeth Franke, geb. Daumann, auf dem Johann Gottlieb Frankeschen Bauergute Nr. 6. zu Wilschkowitz Rubr. III, Nro. 10. haftend, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, irgend einige Anforderungen zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich aufgefordert, diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angabe angesetzten peremtorischen Termine, den 24sten August c. Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstätte entweder in Person oder durch gesetzlich zuläßige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Stellvertreter ad protocollum anzumelden und zu bescheinigen, und die weitere Ver-

handlung der Sache zu gewärtigen. Die ausbleibenden etwanigen Prätendenten aber werden mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das bezeichnete Hypothequen-Instrument mortificirt und mit der Löschung der darin erwähnten Post in dem Hypotheken-Buche verfahren werden. Zobten den 6ten April 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Die Inhaber unserer Pfandbriefe haben um solche zu realisiren bisher größtentheils schriftliche Kündigungen durch die Post an uns gelangen lassen, diese Art der Kündigung hat indeß nicht allein den Nachtheil, daß sie mit Gefahr für den Absender verbunden ist, sondern sie hat auch manche unnöthige und unangenehme Correspondenz verursacht und dadurch dieses so einfache Geschäft über die Gebühr weitläuftig gemacht. Dieselbe kann daher um so weniger ferner gestattet werden, als nach Vorschrift des §. 26. unserer Kreditordnung das über die gekündigten Pfandbriefe zu ertheilende Anerkenntniß, dem Gläubiger ausgehändigt werden muß. Wer demnach von dem nächsten Kündigungs-Termin an, künftig Pfandbriefe zu kündigen beabsichtigt, der muß dies persönlich überreichen, oder durch einen hierzu Beauftragten präsentiren lassen, damit sodann die dagegen zu ertheilenden Recognitionen dem Präsentanten ausgehändigt werden können. Briefliche Kündigungen durch die Post werden dagegen von jetzt an unberücksichtigt auf Kosten des Absenders zurückgesandt werden.

Posen den 14ten April 1829.

General-Landschafts-Direction.
Wolff. Putyatycki.

Bekanntmachung.

Das Dominium Parzynowo im Ostrzezewschen Kreise, beabsichtigt die auf diesem Gut im Betrage von 3300 Rthlr. haftenden Pfandbriefe abzulösen und aus dem landschaftlichen Verbande auszuscheiden. Der Vorschrift des §. 41 unserer Kredit-Ordnung gemäß, werden daher nachstehende auf Parzynowo eingetragene Pfandbriefe, als:

No. 1 über 1000 Rthlr.
= 2 = 1000 =
= 3 = 1000 =
= 4 = 250 =
= 5 = 50 =

hiermit gekündigt und die Inhaber derselben aufgefordert, solche nebst Zins-Coupons spätestens bis zum 16. Januar 1830 an unsere Kasse abzuliefern, und dagegen andere Pfandbriefe von gleichem Betrage nebst Zins-Coupons in Empfang zu nehmen. Im Fall die Inhaber dieser gekündigten Pfandbriefe der gegenwärtigen Aufforderung nicht genügen sollten, so haben dieselben zu gewärtigen, daß die von Weihnachten d. J. ablaufenden Zinsen dieser Pfandbriefe nicht ferner gezahlt, und daß die für die gekündigten auszutauschenden andern Pfandbriefe, auf ihre alleinige Gefahr und Kosten werden asservirt werden.

Posen den 16. März 1829.

General-Landschafts-Direction. Poninski.

Bekanntmachung.

Für den diesjährigen Johannis-Termin werden die Pfandbriefs-Zinsen hieselbst am 22. 23. 24. und 25sten Juni c. eingenommen, und am 25. 26. 27. und 29. Juni und 1. Juli c. a. an jeden Präsentanten ausgezahlt. Am 1. Juli c. Abends wird die Kasse gänzlich geschlossen. Der 30. Juni c. wird, als zu einem besondern Interessen-Zahlungs-Geschäft ausschließlich gewidmet, von aller anderweitigen Pfandbriefs-Präsentation ausgenommen. Zu Deposital-Geschäften sind der 12. Juni und 2. Juli c. a. bestimmt. Zugleich werden zu der am 11. Juni c. Vormittags hieselbst von der vereinigten ökonomisch-patriotischen Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer unter dem Vorsitz ihres Directoris zu haltenden jährlichen Versammlung im Nahmen des letztern aller Mitglieder der erstern eingeladen. Jauer den 4. Mai 1829.

Schweidnitz-Jauersche Fürstenthums-Landschaft.
v. Mutius.

Hausverkauf in Oels.

Das dem Mauermeister Johann Friedrich Lehmann dem ältern zugehörige, auf der Gräupnergasse unter No. 221. hierselbst belegene, und seinem materiellen Werthe nach auf 1898 Rthlr. 9 Sgr. 8 Pf. seinem Ertragswerthe nach à 5 pCt. aber auf 2391 Rthlr. 9 Sgr. 8 Pf. geschätzte Haus, soll auf Antrag eines Gläubigers den 22sten July den 30sten September und den 2ten December c. welcher letztere Termin der Entscheidende ist, auf hiesigem Rathhause an den Meistbiethenden verkauft werden, und wird, sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme machen, der Zuschlag erfolgen. Die Taxe ist in der Registratur des Stadt-Gerichts nachzusehen.

Oels den 2. April 1829.

Das Herzogliche Stadt-Gericht.

Freistelleverkauf in Schleibitz.

Die in Schleibitz unter No. 42. gelegene, dem Christian Gottlieb Kiau gehörende, ortsgerichtlich auf 260 Rthlr. geschätzte Freistelle, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation den 15. Julius c. auf hiesigem Rathhause zum Verkauf ausgebothen werden, und wird der Zuschlag an den Meist- und Bestbiethenden erfolgen, sofern gesetzliche Umstände nicht eine Ausnahme machen. Die Taxe ist in der Registratur des Gerichts einzusehen. Oels den 2. May 1829.

Das Herzogliche Stadtgericht.

Subhastations-Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte ist auf den Antrag eines Real-Gläubigers, und der Bäcker Joseph Neumannschen Erben die nothwendige Sub-

hastation des den letztern gehörigen auf Tarnauer Feldmark unweit Frankenstein sub No. 19. belegenen Ackerstücks von 18 Sack Aussaat, welches gerichtlich auf 2443 Rthlr. 20 Sgr. gewürdiget ist, und der damit besessenen, vor dem Glätzer-Thore hieselbst sub No. 40. belegenen, auf 250 Rthlr. detaxirten Scheuer verfügt worden, und es sind die diesfälligen Licitations-Termine auf den 13ten July, 15ten September und peremtorie den 17ten November a. c. anberaumt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher eingeladen, an gedachten Tagen, besonders aber an dem zuletzt genannten, Vormittags 9 Uhr in der Standesherrl. Gerichts-Kanzeley hieselbst persönlich zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden unter Genehmigung der Verkaufs-Interessenten zu gewärtigen.

Frankenstein den 29. April 1829.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

Jagd-Verpachtung.

Die mit ultimo August d. J. pachtlos werdenden Jagden im Forst-Reviere Bobiele, Guhrauer Kreises, und zwar: a) auf den Geischener Bauerfeldern; b) auf den Feldmarken Gros- und Klein-Saul, sollen höherer Bestimmung gemäß anderweitig verpachtet werden. Hierzu ist ein Licitations-Termin auf den 25. May c. früh um 9 Uhr im Forsthause zu Bobiele bei Herrnstadt angesetzt worden, in welchem sich Pachtlustige einfinden und ihre Gebote abgeben wollen. Forsthaus Bobiele den 7. May 1829.

Der Königl. Oberförster Krüger.

Verpachtung.

In Rudelsdorf bei Poln. Wartenberg ist eine neue gebaute Windmühle nebst Ackerland und Wiese zu verpachten und sofort zu beziehen. Nähere Nachricht bei dem dortigen Wirthschaftsamt.

Verpachtung.

Das Brau- und Branntwein-Urbar ist auf ein oder mehrere Jahre unter sehr soliden Bedingungen zu verpachten in Dometzko bei Oppeln.

Bekanntmachung.

Das hiesige Strumpfmacher-Mittel beabsichtigt mit Genehmigung des Hochlöblichen Magistrats den Verkauf der dem Mittel eigenthümlich angehörigen, an der Oder neben der hiesigen Papiermühle belegenen, und zu verschiedenem Gebrauche geeigneten Walkmühle aus freier Hand. Hierauf reflectirende zahlungsfähige Kauflustige erfahren die nähern Bedingungen bei dem Mittels-Aeltesten Hrn. Lindner, neue Weltgasse im goldnen Arm.

Saamengerste

ganz rein und schön ist zu haben in Wildschütz bei Breslau.

Zu verkaufen.

Beim Dominium Alt-Schliesa stehen 100 Stück mit Körnern ganz ausgemästete Schöpse.

Verkaufs-Anzeige.

Eine hiesige vorstädtische Besitzung, angenehm gelegen, mit großem Garten, ist unter billigen Bedingungen bald zu verkaufen. Bei dem großen Raum der Wohn- und Nebengebäude eignet sich dieses Grundstück zu jedem Gewerbe und würde für einen reellen Unternehmer zu vortheilhaften und angenehmen Einrichtungen mit gutem Erfolg zu benutzen seyn. Das Nähere bei Hrn. Schube in der Bude am Eingange der Elisabeth-Straße.

Verkaufs-Anzeige.

Gut getrocknetes und gereinigtes Seegras, empfing in Commission und verkaufe selbiges zum billigen Preise. F. Bräunert, Elisabethstraße No. 5.

Das Verkaufs-Commissions-Bureau Junkernstraße im goldnen Löwen,

empfiehlt zum Verkauf: ein Altar-Gemälde, die Sixtinische Madonna vorstellend, Altar-Kruzifixe, mechanische und mathematische Gegenstände, Reißzeuge, ein Positiv, ein Fagot, Flöten, ein kleines Billard, neue und gebrauchte Meubles, eine Ripp-Maschine, Dosen, eine Dosen-Uhr, silberne Sporen, ein neuer Cylinder-Ofen u. s. w. Die Sachen und Gegenstände, welche zu kaufen gesucht werden, wären zu umständlich hier aufzuzeichnen, und ersuchet ganz ergebenst, wegen Verkauf von Sachen oder Gegenständen, sich gefälligst an obiges Bureau zu verwenden, wo alles was gesucht wird, aufgezeichnet ist.

Aufruf.

Mein ältester Sohn, der aus Peucke, Oelsschen Kreises gebürtige Schuhmachergeselle Johann Gottfried Salisch, welcher hieselbst die Schuhmacher-Profession erlernet, und sich zu Ende April 1822 von hier nach Warmbrunn ins Bad, und sodann auf die Wanderschaft weiter begeben und seit jenem Zeitraume nichts von sich hat hören lassen, wird hiermit aufgefordert, mir als Mutter von seinem Leben und Aufenthalt unverzüglich Nachricht zu ertheilen.

Breslau den 4ten May 1829.

Die verehlichte bürgerliche Heringhändler Maria Rosina Fiebich, zuvor verwittw. Salisch, geb. Conrad, Stockgasse No. 2. wohnhaft.

Empfehlung.

Bei Rückkehr von seiner Kunstreise empfiehlt sich Freunden und Bekannten

Adolph Hesse, Organist, Neuschestraße No. 26.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht ergebenst anzuzeigen: daß ich nach dem Tode meines Mannes, dessen Geschäft unter Leitung eines geschickten Werkführers fortsetze, und bitte mich gütigst mit Aufträgen aller Art Lakir-Arbeit, in Wagen, Meubeln und Oelanstrich zu erfreuen, welche ich prompt und billigst auszuführen verspreche.

Verwittwete Lakierer Brendel, Taschen-Straße No. 4.

Breslauer Woll-Adreßbuch.

Unter diesem Titel soll auf mehrfaches Verlangen ein genaues und möglichst vollständiges Verzeichniß aller Woll-Verkäufer und Käufer, den 1. Juny ausgegeben werden. Die Woll-Verkäufer, welche darin die Aufnahme wünschen, werden ersucht, nach untenstehendem Schema ihre Adresse in der Aderholz'schen Buchhandlung in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) bis zum 31sten May, Nachmittags, abgeben zu lassen. Für Insertions-Kosten sind derselben 6 sgr. beizufügen, wofür dann den 1sten Juny denselben das Adreßbuch gratis abgeliefert wird.

Namen des Dominiums.	Kreis.	Sortiment der Wolle.	Platz, wo die Wolle gelagert.	Name des Verkäufers oder dessen Bevollmächtigter.	Wohnung des Verkäufers während des Marktes.

Musik-Anzeige.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist angekommen:

W. A. Müller, 1r Lehrmeister im Clavier- oder Pf.-Spiel, 4tes Bdchn. 22½ Sgr. — W. A. Müller, 1r Lehrmeister im Singen 1s Heft 10 Sgr. — Müller, musikalischer Blumenkranz IIIr Jahrg. 1s Heft à 10 Sgr. — Müller, Samml. verschiedener Kirchenmusiken zur Erhebung der Andacht beim öffentlichen Gottesdienste 1r Band 1 Rthlr. 7½ Sgr. — I. E. Häuser, Terpsichore, Sammlung der neuesten Modetänze 2s Heft Pränu. Preis für 6 Hefte 1 Rthlr. — Güntersberg, fertige Orgelspieler 2r T. 25 Sgr. — Nebst vielen neuen Musikalien, welche zur Ansicht und Auswahl vorliegen.

Literarische Anzeige.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist erschienen und bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an

Hämorrhoiden

in geringerem oder höherem Grade leiden. Nebst Angabe der Vorsichtsmaaßregeln, sich vor dieser so allgemein verbreiteten Krankheit zu schützen, und mit besonderer Rücksicht auf die damit verwandten Uebel, als: beschwerliche Verdauung, Verstopfungen der Eingeweide, des Unterleibes und Hypochondrie. Von Dr. Fr. Richter. 8. 15 Sgr.

Die Katarrhe, der Schnupfen und der Husten,

bei Erwachsenen und Kindern. Was hat man zu thun um sich von ihnen frei zu erhalten, sie schnell zu heilen und ihre nachtheilige Folgen, vornemlich die Lungensucht und Auszehrung zu verhüten? Eine nützliche Schrift für Jedermann, von Dr. Fr. Richter. 8. 10 Sgr.

Die zur Verschönerung der Haut von dem Herrn Dr. und Prof. Runge erfundene Milchseife, so wie ganz geruchlose weiße Seife zur Wäsche das Pfund zu 3 Sgr. ist zu haben, bei

L. Gruson No. 19. Oderstraße eine Treppe hoch.

Literarische Anzeige.

Der Bruchkranke

oder gründliche Anweisung den Brüchen zuvorzukommen, sie zu verhüten, und wenn sie einmal entstanden sind, sie zu erkennen und zu heilen, von Dr. G. M. Becker. 2te verbesserte Auflage. 8. geheftet, ist für 15 Sgr. zu haben, bei

G. P. Aderholz in Breslau, Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.

Von F. E. C. Leuckart's Leihbibliothek ist so eben die 3te Fortsetzung des Haupt-Katalogs erschienen. Die Bedingungen zur Benutzung der 30,000 Bände starken Leihbibliothek, welche fortwährend mit den neuesten schönwissenschaftlichen, geschichtlichen und politischen Schriften vermehrt wird, so wie zu mehreren Journal- und Bücher-Lesezirkeln für Hiesige und Auswärtige, können unentgeldlich in Empfang genommen werden. Beigefügt sind die Bedingungen der

Musikalien-Leihanstalt

in welche ebenfalls die neuesten Sachen sogleich nach ihrem Erscheinen aufgenommen werden.

Einladung an die Herren Capitalisten.

Unterzeichnetes Büreau empfiehlt sich den in- und ausländischen Herren Capitalisten zur sichern Unterbringung ihrer verfügbaren Fonds von der größten bis zur kleinsten Summe, und verspricht denen Herren Kapitalisten gegen sichere Hypotheken 5 auch 6 pCt. jährliche Zinsen und halbjährige Vorausbezahlung

Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause am Ringe.

Grünberger Wein

in guter Qualite pr. Berliner Bouteille 7, 8 u. 10 Sgr. pr. preuß. Eimer (oder 1¼ Eimer schlesisch) 11⅓ 13 16 Rthlr.; in Oxhoften noch billiger, offerirt.

G. B. Jäkel am Ringe No. 48.

Anzeige.

Schönste französische Prünellen erhielt wiederum und offerirt

Friedrich Walter,
am Ringe No. 40. im schwarzen Kreuz.

Mineral-Brunnen-Anzeige.
Nachdem ich bereits den größten Theil meiner direkt von den Quellen bezognen Brunnen empfangen habe, welche bei schönster Witterung geschöpft sind, so erlaube mir, selbige zur gütigen Beachtung zu empfehlen, als: Marienbader-Kreuzbrunn, Eger-Franzensbrunn, kalten Sprudel- und Salz-Quellen, Ober-Salzbrunn, Pillnauer- und Saldschitzer Bitterwasser.
F. W. Neumann, in drei Mohren am Blücher-Platz.

Anzeige.
Einem geehrten Publikum zeigen wir hiermit ganz ergebenst an: daß die bisher unter der Firma bestehende Glas- und Steinguth-Handlung F. L. Zeitz, von heute an unter der Firma: Gebr. Zeitz, besteht. Wir empfehlen zugleich alle Arten Wein- und Bier-Bouteillen, Hohl- und Tafel-Glas, Porzellain und Steinguth, im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen und prompter Bedienung, und bitten um gefällige Abnahme.
Breslau den 8. May 1829.
Gebr. Zeitz, Nikolai-Straße No. 74.

Für Herren
empfiehlt ein so eben erhaltenes, ausgezeichnet schönes Sortiment von
Sommertuchen
in den modernsten Farben und zu sehr billigen Preisen
Die Tuchhandlung von Ferdinand Ilgner, Ohlauer-Strasse No. 83 gerade über vom Rautenkranz.

Anzeige.
Sehr gute ungarische gebackene Pflaumen verkaufe jetzt das preuß. Pfund zu 2 Sgr. 3 Pf., bei Parthieen billiger.
Jonas Lappe, vormals A. Schefftels Wwe.
Reusche Straße im goldnen Hecht No. 65.

Anzeige.
Wiener Nudeln, täglich frisch gefertigt, sind zu haben Friedrich-Wilhelms-Straße No. 60 beim Bäcker, und Schuhbrücke No. 13 im goldnen Pelikan.

Anzeige.
In der Bade-Anstalt Zwingergasse Nro. 7. oder Groschengasse Nro. 9. sind wie früher außer den Wannen-Bädern, Dusch, Dampf, Regen, Tropf, und Stürz-Bäder, zu jederzeit zu haben, für Ordnung, Reinlichkeit; wie auch für promteste Bedienung ist gesorgt.

Wohnungs-Veränderung.
Ich wohne jetzt Altbüßer-Straße Nro. 52.
Justiz-Commissarius und Notarius Hartmann.

Handlungs-Verlegung.
Von heute an ist der Ausverkauf des Eduard Schmidtschen Weinlaagers, bestehend in verschiedenen Gattungen vorzüglich reiner Franz-, Rhein-, Mallaga- und Ungar-Weinen zu herabgesetzten Preisen, auf der Ohlauer-Straße No. 17 im goldnen Baum, im Hofe rechter Hand im Comptoir.

„Kaufloose"
zur 5ten Klasse 59ster Lotterie und Loose zur 2ten Courant-Lotterie sind zu haben
H. Holschau der ältere,
Reusche-Straße im grünen Polacken.

Loosen-Offerte.
Mit Kaufloosen der 5ten Klasse 59ster Lotterie und Loosen der 2ten Courant-Lotterie empfiehlt sich ergebenst
Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Lotterie-Anzeige.
Mit Loosen zur Courant-Lotterie und Kaufloosen zur 5ten Classe 59ster Lotterie empfiehlt sich
August Leubuscher,
Blücherplatz zum goldnen Anker No. 8.

Lotterie-Nachricht.
Die Erneuerung 5ter Klasse 59ster Lotterie bis zum 18ten d. M., bringe den resp. Interessenten meiner Einnahme nach §. 6 des Plans in Erinnerung.
August Leubuscher,
Blücher-Platz zum goldnen Anker No. 8.

Unterkommen-Gesuch.
Ein Mädchen von guter Erziehung, stillen sittlichen Lebenswandel, in Kleidermachen, Putzmachen und feinen Arbeiten geübt ist, wünscht in einer Familie Beschäftigung und Unterkommen zu finden, und ist bereit, sich der Aufsicht der Kinder und der Wirthschaft mit zu unterziehen. Das Nähere beim Kaufmann W. Heinrich zu Breslau am Ringe No. 19.

Bei den Heilquellen zu Landeck sind in der angenehmsten Lage herrschaftliche Wohnungen nebst Stallung und Wagenplatz, alles bequem eingerichtet, zu vermiethen; Herr Agent Schorske Catharinen-Strasse No. 12, wird nähere Auskunft hierüber geben.

Ecke der Catharinen- und Albrechtsstraße No. 27, ist das Gewölbe nebst Wohnung und Zubehör zu vermiethen. Das Nähere 2 Stiegen hoch.

Zu vermiethen sind in der goldnen Krone am Ringe als auf der Ohlauer-Straße, verschiedene Handlungs-Gewölbe mit Beigelaß. Große und kleine Wohnungen nach Wunsch, Keller rc.

Wohnung und Wagenplatz am Blücherplatz weiset nach: das Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

In der Nikolaistraße No. 22 ist die erste Etage von 6 Zimmern ꝛc., Stallung auf 2 bis 3 Pferde und Wagenremise, Termino Johanni a. c. zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren im obenerwähnten Hause im Hofe 1 Stiege, bei der Vermietherin männlicher und weiblicher Dienstbothen, Henriette Weiß.

Auf der Büttner-Straße Nro. 6. ist zu Johanni ein großer Keller zu vermiethen.

Zu vermiethen und Johanni zu beziehen, eine eingerichtete Gräupner Gelegenheit. Das Nähere bei dem Eigenthümer, Nicolai-Vorstadt Friedrich-Wilhelmstraße No. 64.

Angekommene Fremde.

Am 9ten: In den 3 Bergen: Hr. Lentz, Oberförster, Hr. Miethe, Feldjäger, beide von Berlin. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Pückler, Kammerherr, von Thomaswaldau; Hr. Knoblauch, Friedensrichter, von Wollstein; Hr. Mitton, Ruß. Garde-Lieutenant, von Petersburg. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Berge, von Schweidnitz; Frau Gräfin v. Radolinska, von Warschau; Frau v. Ziemietzka, Frau v. Blacha, Fräulein v. Zichlinska, sämmtlich von Oels. — Im gr. Christoph: Hr. Herlin, Kreis-Secretair, von Grottkau. — In der goldnen Krone: Herr Riese, Apotheker, von Festenberg; Hr. v. Lossau, von Schweidnitz. — Im Privat-Logis: Hr. Strenczioch, Post-Secretair, von Berlin, Minoritenhof No. 5.

Am 10ten: In den 3 Bergen: Frau Generalin von Reder, von Grottkau; Frau Majorin v. Eberhardt, von Potsdam. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Hardenberg, von Herrnstadt; Hr. v. Boudet, Artillerie-Oberst, von Warschau; Hr. Ludwig, Ober-Landesgerichts-Rath, von Ratibor; Hr. Busse, Oekonomie-Commiss., von Chobienice. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Baron v. Nostitz, von Schönfeld; Hr. Leizmann, Kaufmann, von Iserlohe; Herr Weidlich, Oberamtm., von Jänowitz; Hr. Kleinbelt, Kaufmann, von Montjoie. — Im goldnen Baum: Hr. Weigand, Major, von Schweidnitz. — Im blauen Hirsch: Herr Heynemann, Kaufmann, Hr. Kindler, Apotheker, beide von Schweidnitz. — Im goldnen Zepter: Hr. Baron von Obernitz, von Magnitz; Hr. Eiserling, Kaufm., von Kalisch.

Wechsel-, Geld- u. Effecten-Course von Breslau vom 9ten May 1829.

Wechsel-Course.		Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	141 1/4	—
Hamburg in Banco.	a Vista	149 7/12	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	148 1/4
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 23 2/3	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	102 5/6	102 1/2
Ditto	M. Zahl.	102 5/6	—
Augsburg	2 Mon.	—	102
Wien in 20 Kr.	a Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	102
Berlin	a Vista	100	—
Ditto	2 Mon.	—	99
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	Stück	97	—
Kaiserl. Ducaten	—	96 1/2	—
Friedrichsd'or	100 Rthl.	113 1/2	—
Poln. Courant	—	101 1/4	—

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Staats-Schuld-Scheine	4	93 5/6	—
Preuss. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto ditto von 1822	5	—	—
Danziger Stadt-Obligat. in Thl.	—	36	—
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	99 11/12	—
Breslauer Stadt-Obligationen	5	—	104 1/2
Ditto Gerechtigkeit ditto	4 1/2	—	100 1/3
Holl. Kans et Certificate	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	41 1/6	—
Ditto Metall. Obligat.	5	101	—
Ditto Anleihe-Loose	—	—	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	106 1/2	—
Ditto Ditto 500 Rthl.	4	106 3/4	—
Ditto Ditto 100 Rthl.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr.		87 1/2	—
Disconto	—	—	5
Polnische Partial-Oblig.		51 1/6	—

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 9. May 1829.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	2 Rthlr. 10 Sgr. = Pf.	—	2 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf.	—	1 Rthlr. 27 Sgr. = Pf.
Roggen	1 Rthlr. 6 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 3 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. = Sgr. = Pf.
Gerste	1 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 28 Sgr. 3 Pf.	—	= Rthlr. 25 Sgr. = Pf.
Hafer	= Rthlr. 24 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 21 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 18 Sgr. = Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.